

RUNDGANG IN DACHAU-OST

Das Paradestück

Bei einem Rundgang hat OB Florian Hartmann Dachauer Bürgern die Ergebnisse des Projekts Soziale Stadt Dachau-Ost präsentiert. Allen voran: die Renaturierung der Würm. Hier gab es spontanen Applaus von den Teilnehmern.

VON R.-DIETMAR SPONDER

Dachau – Am bundesweiten Tag der Städtebauförderung hat Oberbürgermeister Florian Hartmann (SPD) zu einem Stadtteilrundgang durch Dachau-Ost eingeladen – und rund 30 Bürgern die Ergebnisse des Projekts Soziale Stadt Dachau-Ost präsentiert. „Das Projekt war ein Erfolg“, stellte der OB fest. „Ziel war die Aufwertung des Stadtteils und die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements in Dachau-Ost.“

Die Gruppe startete am neuen Kleinkinderspielplatz zwischen Liegnitzer- und Königsberger Straße. Erstes Etappenziel waren die Mietergärten an der Josef-Seligers-Straße. Für zwei Euro im Monat dürfen die Mieter die Grünfläche vor ihrem Mehrfamilienhaus als Garten nutzen. Einige hundert Meter weiter bietet das Jugendzentrum Dachau-Ost halboffene Unterstellmöglichkeiten, wie Quartiersbetreuerin Sabina Endter-Navratil erläuterte. Hier gibt es Sitzgelegenheiten, und Graffiti-Künstler dürfen sich an ausgewählten Flächen legal verwirklichen. Der OB ergänzte: „Die Sanierung des Spielbereichs im Park steht noch aus.“

Nachhaltigen Erfolg brachten die von Kindern der be-



Die Renaturierung der Würm ist das Paradestück des Projekts. Bürger haben das Konzept entwickelt. FOTOS: RDS

nachbarten Grundschule Dachau-Ost gemalten mehrsprachigen Schilder, den Müll ordnungsgemäß in die Container in der Leipziger Straße zu werfen. Andernfalls wäre die Containerstation aufgelöst worden.

In der Pater-Roth-Straße sollen laut OB noch Bushaltestellen erneuert werden. Wie Judith Flacke vom Stadtbauamt erklärte, fehlten für die barrierefreie Haltestelle an der KZ-Gedenkstätte noch die weißen Granitsteine. Anfang Juni beginnt der halbjährige Umbau, wobei die Straße

gesperrt werden muss. Die Kosten gab Hartmann mit 240 000 Euro an.

Paradestück ist die Renaturierung der Würm. „Die Grundlage kam vom Thementisch Umwelt, Natur, Energie der Integrierten Stadtentwicklung“, sagte der Leiter der Abteilung Stadtgrün Stefan Tischer. Die Bürger hätten in der Arbeitsgemeinschaft Grün-Blau ein Konzept entwickelt. Da wurde – wie berichtet – im vergangenen Jahr die Würm von einem eingeeengten Kanal zu einem dynamischen Fluss



Rundgang: Stefan Tischer (l.), Leiter der Abteilung Stadtgrün, sagte den Bürgern beim Stadtteilspaziergang, dass ihm die Renaturierung der Würm viel Spaß gemacht habe.

weiterentwickelt, an dem sich die Bewohner erholen und vergnügen können. Bruno Schachtner drückte aus, was die meisten dachten: „Das ist wirklich hervorragend geworden.“ Spontaner Beifall unterstrich das. Doch diese Investition der Stadt hatte auch ihren Preis, den der OB mit 335 000 Euro bezifferte. Tischer gestand: „Aber so etwas macht auch uns ganz besonderen Spaß.“

Neu gestaltet wurde auch der Spielplatz zwischen der Siedlung an der Gleiwitzer Straße und der Würm. Dank-

bar war Tischer für den Hinweis einer Bürgerin, dass der Würm das erste indische Springkraut zu finden sei. Da werde er bald etwas dagegen unternehmen, versprach er. Dagegen konnte Tischer eine andere Bürgerin beruhigen, dass der Flutende Wasserhahnenfuß in Feldern keine Verunreinigung darstelle, sondern eher ein Zeichen für das Gegenteil sei.

Schon vor zwei Jahren war der Spielplatz zwischen Fünfkirchner und Jakob-Kaiser-Straße Dank der tatkräftigen Mithilfe der Bürger aus Dach-

au-Ost mit nur 145 000 Euro Kosten besonders günstig neu gestaltet worden. Bei schönem Wetter würden hier im Sommer 120 bis 140 Leute teilweise mit Decken lagern und spielen, erzählten Bürger.

Noch einmal 300 Meter weiter war das Ziel des Stadtteilrundgangs erreicht: der Bürgertreff Ost, ein zentraler Anlaufpunkt für Vereine, Initiativen und die Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils. Hier gab es bei einem Tag der offenen Tür für alle Kaffee und Kuchen.